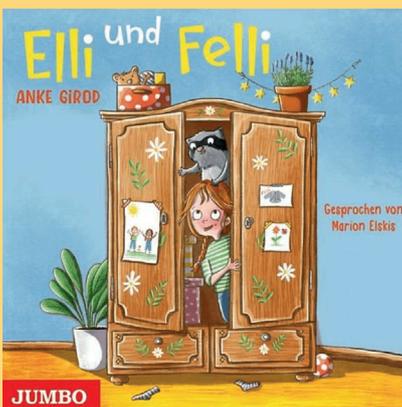




Hörtipp im August

Elli und Felli

Anke Girod



Elli und Felli

Anke Girod

Jumbo Verlag

12,99 €

ISBN 978-3-8337-4401-3

Elli geht in einen neuen Kindergarten. Das ist ganz schön aufregend. Zu allem Überfluss passiert ihr am ersten Tag etwas Peinliches: Sie beginnt plötzlich, vor den anderen Kindern zu summen. Während einige sie nur anschauen, beginnen andere zu lachen und auf sie zu zeigen. So hat sich Elli den ersten Tag nicht vorgestellt. Traurig kuschelt sie sich am Abend in ihre fellige Kuscheljacke. Diese fängt auf einmal an, mit ihr zu sprechen. Und als Elli genauer hinschaut, hat sich die Kuscheljacke in einen echten Waschbär verwandelt. Er möchte dem jungen Mädchen helfen, neuen Mut zu fassen und einen neuen Versuch im Kindergarten zu wagen.

Angst zu haben oder aufgeregt zu sein ist ganz natürlich und sollte daher auch ein ganz normaler Bestandteil im Kita-Alltag sein.



Elli und Felli

Anke Girod

Von kleinen Angsthasen

Dauer: ca. 10 Min.

Aufwand: gering

Alter: ab ca. 4 Jahren

Material: Ggf. Lieblingskuscheltier zum Kuscheln

Egal, ob jung oder alt, wir alle haben eine Besonderheit, um unseren inneren Angsthassen Raum zu geben. Elli summt, um mit ihrer Aufregung zurecht zu kommen. Andere verlieren ihre Stimme. Wieder andere kichern. Was ist eure Besonderheit?

So geht's:

1. Machen Sie es sich in einem Sitz- oder Erzählkreis gemütlich. Gerne können die Kinder ihr Kuscheltier mit in den Kreis nehmen.
2. Der Reihe nach überlegen die Kinder, wie sie persönlich mit Angst oder Aufgeregtsein umgehen. Sollte es der Gruppe schwer fallen, ihre persönlichen Reaktionen bei Aufregung oder Angst auf Anhieb in Worte zu fassen, kann auch ein gemeinsames Gespräch erfolgen. Dabei helfen die folgenden Fragen: Was ist eigentlich Angst? Was ist der Unterschied zum Aufgeregtsein? Wie fühlt sich Aufregung an und warum ist man eigentlich aufgeregt? Wann wart ihr schon einmal aufgeregt? Habt ihr schon einmal andere Kinder gesehen, die aufgeregt waren? Wie haben sie sich verhalten? Was kann man tun, wenn man sich unsicher oder aufgeregt fühlt?

Das Gespräch kann und soll dazu beitragen, die Kinder für das Thema zu sensibilisieren. Es ist ganz normal, hin und wieder aufgeregt zu sein, doch sollte man den damit verbundenen Frust oder die Angst nicht in sich behalten, sondern darüber sprechen. Gleichzeitig ist es wichtig, Verständnis für die Kinder zu zeigen, die aufgeregt sind und ggf. auf sie zuzugehen, anstatt sie auszulachen oder auf sie zu zeigen.

Wenn jedes Kind eine alte Socke mitbringt, ist der Mutmacher gleich noch ein Stück persönlicher.



Elli und Felli

Anke Girod

Mein persönlicher Mutmacher

Dauer: ca. 60 Min.

Aufwand: etwas aufwändiger

Alter: ab ca. 4 Jahren

Material: Stoff, Schere, alte Socken, Knöpfe, Watte, Nadel und Faden

Elli findet Trost in ihrer Lieblingskuscheljacke, die sich auf einmal in einen sprechenden Waschbären verwandelt. Mit ihm kann sie sprechen. So findet sie neuen Mut für einen weiteren Versuch im neuen Kindergarten. Basteln Sie gemeinsam mit den Kindern einen persönlichen Mutmacher.

So geht's:

1. Alle Kinder bringen z.B. eine alte Socke von zuhause mit und füllen diese mit etwas Watte (späterer Kopf des Mutmachers).
2. Aus den Stoffen wird pro Mutmacher ein Quadrat (ca. 25x25cm) zugeschnitten und in der Mitte ein schmales Loch gebohrt. Durch dieses Loch wird das noch offene Ende der Socke durchgezogen und anschließend verknotet. Auf diese Weise kann das entstandene „Kleid“ des Mutmachers nicht mehr verrutschen.
3. Jedes Kind wählt drei Knöpfe – zwei für die Augen, einen für die Nase. Mit Ihrer Hilfe nähen die Kinder die Knöpfe schließlich an der gewünschten Stelle im Gesicht fest.
4. Bei Lust und Laune können die Kinder noch ein Stück Stoff als Mund zuschneiden und ebenfalls festnähen. Andernfalls kann der Mund auch mit einem Eding aufgemalt werden. Fertig ist der Mutmacher, den die Kinder überall hin mitnehmen können.



Machen Sie die Methode zum ersten Mal, sprechen Sie gerne etwas genauer über die einzelnen Gefühle und ihre Ursachen und Wirkungen.



Elli und Felli

Anke Girod

Über Gefühle sprechen

Dauer: ca. 5-10 Min.

Aufwand: etwas aufwändiger

Alter: ab ca. 4 Jahren

Material: angemalte Steine in verschiedenen Farben (z.B. mit Acrylfarben: Blau, Rot, Gelb, Schwarz, Grün), 5 Glasflaschen mit breiter Öffnung (z.B. von Säften), Arbeitsblatt „Über Gefühle sprechen“, Kleber, Schere, ggf. Pinsel und Farben

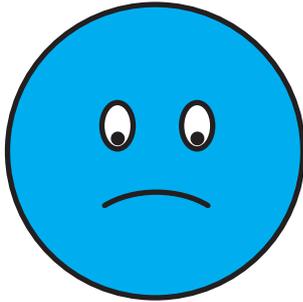
Elli merkt, wie gut es ihr tut, über ihre Gefühle zu sprechen, sei es mit Felli, dem Waschbären, oder ihrer neu gewonnenen Freundin Shaja. Mit einem einfachen Morgenritual können auch Sie den Kindern die Möglichkeit geben, ihre Gefühle (ob schön oder traurig) nach außen zu tragen – ganz ohne Zwang.

So geht's:

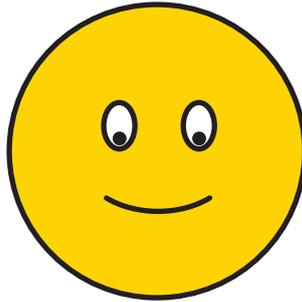
1. Richten Sie 5 Glasflaschen und kleben Sie die Gesichter von Arbeitsblatt „Über Gefühle sprechen“ auf je eine Flasche. Bemalen Sie anschließend (gerne auch als Gruppenarbeit mit den Kindern) gesammelte Steine in verschiedenen Farben (Blau, Rot, Gelb, Schwarz und Grün).
2. Stellen Sie die Flaschen beim Morgenkreis in die Mitte. Die Kinder stehen nacheinander auf, nehmen sich anschließend die Farbe, die für sie heute bedeutsam ist und ihre Gefühle widerspiegelt, und werfen es in die Flasche. Dazu formulieren sie noch einen Satz, z.B. „Ich bin heute traurig, weil ich mir heute weh gemacht habe!“ oder „Ich bin heute froh, weil ich mich auf den Kindergarten gefreut habe!“. Möchte ein Kind keine Gründe nennen, ist das absolut in Ordnung. An dieser Stelle nennt es einfach seine Gefühlslage, z.B. „Ich bin heute wütend!“ und setzt sich wieder an seinen Platz.
3. Am Ende kann die Gruppe, je nach Füllstand der Flaschen, sehen, wie sich die einzelnen Kinder fühlen und ggf. auch angemessener reagieren.

Über Gefühle sprechen

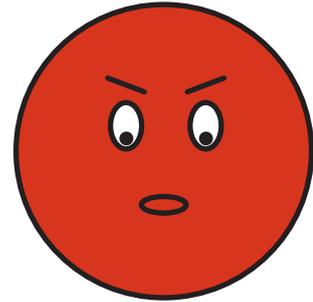
Diese Kärtchen können Sie ausschneiden und auf die einzelnen Flaschen kleben.



TRAUER



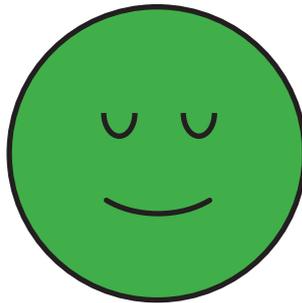
FREUDE



WUT



ANGST

RUHE /
GELASSENHEIT